

Interview mit der Studentin Katharina aus dem 3. Semester des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs BWL an der THB:

Präsensstelle Prignitz: Warum studierst Du berufsbegleitend und nicht klassisch im Vollzeitstudium?

Katharina: Es war mir wichtig, meinen Job zu behalten und selbst weiter Geld zu verdienen, um meine Kinder zu ernähren und ein gutes Vorbild für Sie zu sein. Und meine Arbeit macht mir Spaß. Ich kann das Erlernte aus dem Studium auch gleich in meinem Beruf anwenden.

Präsensstelle Prignitz: Ist es nicht sehr herausfordernd, neben Familie und Beruf zu studieren? Wie viel Zeit investierst Du für das Studium?

Katharina: In der Regel investiere ich in mein Studium ca. 10-12 Stunden pro Woche. Dazu gehören die Präsenzveranstaltungen, das Selbststudium und die Hausarbeiten. Je nach Lerntyp kann man aber auch mal mehr oder weniger Zeit investieren, bei mir persönlich bleibt im Alltag oft nicht mehr Zeit übrig.

Präsensstelle Prignitz: Es lassen sich also Beruf, Familie und berufsbegleitendes Studium für Dich gut kombinieren?

Katharina: Generell schon. Die Eigenmotivation ist sehr wichtig. Wenn man weiß, wozu man es macht, geht vieles. Da gelingt es mir auch, für das Studium abends zu arbeiten, wenn die Kinder im Bett sind und mir der normale Arbeitstag und die Familienzeit schon in den Knochen hängen. Und eine gute Planung ist wichtig. Aber auch meine Familie und mein Arbeitgeber unterstützen mich. Meine Familie und der Vater der Kinder springen z. B. bei der Kinderbetreuung ein, wenn ich Vorlesungen habe. Mein Arbeitgeber ermöglicht flexible Arbeitszeiten, sodass die Vereinbarung von Beruf, Studium und Familie möglich ist. Aber ich muss zugeben, dass die Klausurphasen schon nicht einfach sind und wenn die Kinder mal krank sind, kommt das Studium auch mal zu kurz. Ohne Planung und Disziplin ist es also schwierig. Aber ich sage mir immer, auch diese Zeit geht vorbei. ;)

Präsensstelle Prignitz: Fiel Dir der Einstieg ins Studium nach der Berufsausbildung und den Jahren im Beruf nicht schwer?

Katharina: Es ist eine Umstellung, das muss ich zugeben. Ich musste mich zunächst an die Vorlesungstage erst mal wieder gewöhnen. So auf der "Hochschulbank" zu sitzen, über einen langen Zeitraum aufmerksam und konzentriert Wissen aufzunehmen, fiel mir zunächst schwer. Das Lernen habe ich aber nicht verlernt, das war kein Problem. Aber auch bei diesem Umstellungsprozess half die Eigenmotivation. Ich wollte dieses Studium schon lange machen und dann hat es endlich geklappt. So schnell gibt man dann nicht auf. Die Hochschule hat zudem eine tolle Einführungsphase angeboten, die mich bei der Eingewöhnung ins Studium sehr unterstützt hat. Ich kann jedem nur empfehlen, diese Angebote wahrzunehmen. Hier bekommt man gute Tipps und man lernt gleich die Kommilitoninnen und Kommilitonen kennen. Wir sitzen alle im gleichen Boot und können uns gut unterstützen.

Präsensstelle Prignitz: Das heißt Ihr Studierenden unterstützt Euch gegenseitig?

Katharina: Ja. Wir sind ca. 50 Studierende in meinem Jahrgang im berufsbegleitenden Studiengang BWL an der THB und tauschen uns regelmäßig aus. Es gibt z. B. eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe, wo man Fragen stellen kann und schnelle Antworten bekommt. Zudem schließen sich die Studierenden regelmäßig in Lerngruppen zusammen, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten. Man ist also nicht allein, sondern unterstützt sich gegenseitig. Aber auch die Dozentinnen und Dozenten unterstützen uns. Man kann in den Präsenzveranstaltungen seine Fragen stellen, wenn etwas unklar ist oder auch per E-Mail im Nachgang nachfragen. Man bekommt schnell eine Rückmeldung zu seinen Anliegen. Die Unterstützung ist also von allen Seiten da.

Präsensstelle Prignitz: Du hast schon viel von der Eigenmotivation gesprochen. Was hat Dich zu diesem berufsbegleitenden Studium motiviert? Was willst Du damit erreichen?

Katharina: Nach dem Abitur habe ich eine kaufmännische Berufsausbildung im Tourismusbereich absolviert, was mir viel Spaß gemacht hat. Ich konnte während und nach der Berufsausbildung in verschiedenen Bereichen Berufserfahrungen sammeln, die mir das Studium jetzt leichter machen. Aber leider ist der Tourismusbereich nicht sehr familienfreundlich und wirtschaftlich nicht sehr attraktiv. Zudem hat man mit einer Berufsausbildung oftmals nur begrenzte Aufstiegschancen. Daher habe ich mich schon lange nach einer passenden Weiterbildung bzw. Weiterqualifizierung umgeschaut. Zahlen und Marketing-Themen finde ich sehr interessant, daher arbeite ich aktuell auch im Projektmanagement. Die Entscheidung für ein berufsbegleitendes BWL-Studium an der THB war da nicht schwer, im Gegenteil. Das Studium ist für mich genau das Richtige, auch wenn es nicht immer leicht ist, alles unter einen Hut zu bekommen. Und zuletzt ist es auch eine starke Motivation, meinen Kindern ein gutes Vorbild zu sein und Ihnen durch den Hochschulabschluss in Zukunft ein gutes Leben zu bieten. Die Wünsche der Kinder werden ja nicht kleiner, wenn sie älter werden. Mit dem Bachelorabschluss stehen mir definitiv mehr Türen offen als ohne.

Präsensstelle Prignitz: Die Berufsausbildung und Deine bisherige Berufserfahrung erleichtern Dir das Studium. Gibt es weitere Vorteile, die Dir die Ausbildung im Studium bringt?

Katharina: Der berufsbegleitende Studiengang ist modular aufgebaut. So konnten mir aufgrund der Berufsausbildung insgesamt fünf Module aus den ersten Semestern des Grundstudiums angerechnet werden. Das hat mir die Vereinbarung von Beruf, Studium und Familie natürlich zu Beginn auch vereinfacht. Ich kann jedem nur empfehlen, den Antrag zur Anrechnung von Leistungen zu stellen. Es ist etwas aufwendig, aber man arbeitet sich so auch gedanklich schon in die Themen ein und es wird einem bewusst, welche Kenntnisse und Fähigkeiten man sich bereits im Laufe seines (Berufs)Lebens angeeignet hat. Es werden neben beruflichen Kenntnissen und Erfahrungen auch persönliche Erfahrungen berücksichtigt. Mir haben z. B. auch Erfahrungen aus der Vereinsarbeit bei der Anrechnung geholfen. Das Studiengangsmanagement ist hierfür der richtige Ansprechpartner und unterstützt bei den Formalitäten.

Präsensstelle Prignitz: Das berufsbegleitende Studium kostet pro Semester etwas über 600 €. Wie ist das für Dich finanzierbar?

Katharina: Zunächst habe ich das Studium aus meinen Ersparnissen finanziert bzw. an anderer Stelle Abstriche gemacht. Auch hier ist Disziplin und Motivation wieder sehr hilfreich. Aber inzwischen bekomme ich auch ein Stipendium, was es mir etwas leichter macht. Wenn man bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen kann, ist es möglich, sich um ein "Aufstiegsstipendium" bei der ["Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung \(SBB\)"](#) zu bewerben.

Präsensstelle Prignitz: Bekommen ein Stipendium in der Regel nicht nur Personen mit besonders guten Abschlüssen?

Katharina: Nein, das ist ein Irrtum, dem heute noch immer viele unterliegen. Bei dem "Aufstiegsstipendium" der SBB kann man entweder über die guten Leistungen in der Berufsausbildung das Stipendium erhalten oder über die Empfehlungen des Arbeitgebers. Ich bin knapp an den erforderlichen Punkten aus der Berufsausbildung für das Stipendium vorbei gerutscht. Aber mit der Empfehlung meines Arbeitgebers, dem Kompetenzcheck (Onlinetest) und einem persönlichen Gespräch bei der SBB, konnte ich doch überzeugen. Das "Aufstiegsstipendium" für mein berufsbegleitendes Studium wurde mir bewilligt und reduziert erheblich den finanziellen Druck. Der Aufwand, um sich für das Stipendium zu bewerben, ist im Verhältnis zur finanziellen Erleichterung minimal für mich gewesen. Ich habe das Ganze als relativ unkompliziert empfunden und kann es daher nur empfehlen. Neben der SBB gibt es natürlich noch andere Stiftungen, die Studierende mit Stipendien fördern.

Präsensstelle Prignitz: Hast Du sonst finanzielle Ratschläge für Studieninteressierte?

Katharina: Da es sich wie bei mir um eine 2. Ausbildung handelt, kann man die Kosten für das Studium steuerlich absetzen. Sie gelten zu 100 % als Werbungskosten. Auch die Fahrkosten zum Studienort gehören dazu.

Präsensstelle Prignitz: *Hast Du neben den Semestergebühren von ca. 600 € weitere Kosten, z. B. für die Fachliteratur?*

Katharina: Nein, nicht wirklich. Die THB verfügt über eine sehr moderne Bibliothek, die man gut nutzen kann, auch online. Zudem bekommt man vom Studiengangsmanagement zu Semesterbeginn ein umfangreiches Bücherpaket. Das Bücherpaket enthält alle wichtigen Bücher für das Semester. Entweder holt man es sich direkt an der Hochschule ab oder es wird einem per Post nach Hause geliefert. Mir sind bis jetzt keine Kosten für Fachliteratur und der Gleichen entstanden. Und der Service der Hochschule ist hier natürlich auch sehr wertvoll. Man muss keine Zeit aufbringen, um sich die wichtigen Fachbücher zusammen zu suchen. Dieses Angebot erleichtert einem den Studienalltag neben Beruf und Familie schon sehr.

Präsensstelle Prignitz: *Du bist jetzt im 3. Semester, also schon mitten im Studium. Wie ist Dein bisheriges Fazit zum berufsbegleitenden Studiengang BWL an der THB?*

Katharina: Ich bin bisher sehr zufrieden. Das berufsbegleitende Studienangebot an der THB kann ich nur empfehlen, wenn man sich in diesem Fachgebiet weiterqualifizieren möchte. Natürlich ist es neben dem Beruf und der Familie sehr aufwendig, mir fehlen schon ab und an meine Wochenenden. In 3,5 Studienjahren wird die Zeit auch mal sehr lang und man fällt in ein Tief, das man überwinden muss. Aber wenn man das persönliche Ziel nicht aus den Augen verliert, ist es machbar. Das Fachwissen, was man sich während des Studiums aneignet, ist unbezahlbar und ermöglicht einem nach dem Abschluss den beruflichen Aufstieg. Zudem nehme ich auch für das Leben inhaltlich viel mit. Die rechtlichen oder finanzwirtschaftlichen Kompetenzen, die ich während des Studiums erlange, helfen einem auch im Privaten weiter. Mir gefällt die Verbindung zwischen beruflicher Praxis und theoretischer akademischer Ausbildung. Und ich muss meinen Job nicht aufgeben und vermeide somit Lücken im Lebenslauf. Im Gegenteil, ich kann meinem jetzigen Arbeitgeber und folgenden so beweisen, wie ehrgeizig und belastbar ich bin. Zudem kommen die Dozierenden oft aus der freien Wirtschaft und bringen dieses Wissen ebenfalls ein, was das Studium zusätzlich bereichert. Und zu guter Letzt ist die Orga vonseiten der THB einfach unglaublich toll. Ich fühle mich gut beraten und unterstützt von meiner Hochschule, sodass ich bis zum Bachelor 2024 sicher durchhalten werde. ;)

Präsensstelle Prignitz: *Liebe Katharina, vielen Dank für Deine Zeit und den interessanten Einblick in das berufsbegleitende Studium. Wir sind sicher, dass Du das Studium erfolgreich abschließen wirst und Deinen Weg gehst. Wir wünschen Dir dabei weiterhin viel Erfolg!!!!*